

pfarreiblatt

8/2022 1. bis 31. August Katholische Pfarreien Langnau und Richenthal



Neue Seelsorgerin im Feldheim und im Pastoralraum

Herzlich willkommen, Christa Kuster

Am 1. August wird Christa Kuster ihre neue Stelle als pastorale Mitarbeiterin in unserem Pastoralraum antreten. Als Nachfolgerin von Sylvia Villiger, die im Frühling den verdienten (Un-)Ruhestand angetreten hat, wird Sie die Seelsorge im Feldheim gewährleisten. Zudem übernimmt Sie den Religionsunterricht und weitere Pfarreiaufgaben in St. Urban und im ganzen Pastoralraum.

In den Wochenendgottesdiensten vom Samstag, 13. und Sonntag, 14. August besteht die Möglichkeit, Christa Kuster erstmals zu begegnen.

Wir freuen uns sehr, Christa Kuster in unserem Pastoralraum zu begrüßen und wünschen ihr bei all ihren vielfältigen Aufgaben viel Freude, Segen und Erfüllung.

Edith Pfister, Pastoralraumleitung



Christa Kuster, neue Seelsorgerin im Pastoralraum und im Feldheim ab 1. August.

Gerne stelle ich mich Ihnen kurz vor. Mein Name ist Christa Kuster. Ich bin vor mehr als 50 Jahren im schönen Wallis geboren und aufgewachsen.

Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich den Beruf der Pflegefachfrau erlernt. Durch ehrenamtliche Engagements

in der Kirche und einer intensiven Gottesbegegnung in San Damiano in Assisi bin ich dem inneren Ruf gefolgt und entschied mich für das Arbeiten mit den Menschen inner- und ausserhalb der Kirche.

Nach der Katechetenausbildung absolvierte ich den 4-jährigen Studiengang Theologie. Es folgten weitere Ausbildungen in Spiritual Care und in Trauer- und Sterbebegleitung. Seit mehr als 20 Jahren arbeite ich als pastorale Mitarbeiterin, zuerst in der Pfarrei Dulliken und später im Pastoralraum Niederamt.

Die Arbeit und vor allem die Begegnungen mit Menschen jeden Alters bereiten mir grosse Freude. In Freud und Leid mit Menschen unterwegs zu sein, ist eine Bereicherung und geprägt von gegenseitigem Geben und Nehmen.

Zusammen mit meinem Mann Urs wohne ich in Kappel und habe zwei erwachsene Söhne. In meiner Freizeit lese oder puzzle ich gerne. Einen guten Ausgleich zur Arbeit finde ich in der Gartenarbeit und in der Natur.

Mit den Worten von Meister Eckhardt «Und plötzlich weist du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen» breche ich zu Ihnen in den Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal auf.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und auf gute Begegnungen mit Ihnen, sei es nun in der Pfarreiarbeit, im Feldheim oder im Religionsunterricht.

Christa Kuster

Arbeitsunfähigkeit Flavia Schürmann

Aufgrund ihrer Schwangerschaft bleibt Pfarreiseelsorgerin Flavia Schürmann bis auf Weiteres krankgeschrieben. Ihre Aufgaben als ortsverantwortliche Seelsorgerin in Reiden-Wikon wird in dieser Zeit Pastoralraumleiterin Edith Pfister übernehmen, selbstverständlich unterstützt durch das Pfarreiteam Reiden-Wikon und das ganze Seelsorgeteam. Wir danken Ihnen herzlich für die Kenntnissnahme und Ihr Mittragen.

Das Pastoralraumteam

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier
 KF = Kommunionfeier

Dienstag, 2. August		
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 3. August		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (C. Kuster)
Richenthal	18.00	Rosenkranzgebet beim Kreuz auf dem Friedhof
Donnerstag, 4. August		
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	APH Murhof, ref. Gottesdienst
Freitag, 5. August, Herz-Jesu-Freitag		
Langnau	08.30	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Wikon	10.00	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Samstag, 6. August		
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Langnau	19.00	EF (B. Baumgartner)
Sonntag, 7. August, 19. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Kollekte: Comundo, Fachleute im Entwicklungseinsatz</i>		
Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	KF (M. Brunner)
Pfaffnau	10.30	KF (M. Brunner)
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner)
Montag, 8. August		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 9. August		
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 10. August		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, EF (B. Baumgartner)
Donnerstag, 11. August		
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	APH Murhof, EF (B. Baumgartner)

Samstag, 13. August		
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner, C. Kuster)
Richenthal	19.00	EF (B. Baumgartner, C. Kuster)
Sonntag, 14. August, 20. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Kollekte: Finanzhilfe Kloster Mariastein</i>		
Langnau	09.00	KF (M. Brunner)
St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner, C. Kuster)
Pfaffnau	10.30	EF (B. Baumgartner, C. Kuster)
Reiden	11.00	KF (M. Brunner)
Montag, 15. August, Mariä Himmelfahrt		
Kräutersegnung		
<i>Kollekte: Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Straftentlassene, Landeskirche LU</i>		
Langnau	09.00	Patrozinium, KF (E. Pfister) Mit Sepp Lütolf, Alphorn und dem Jodelchörli «Freu di Härz»
St. Urban	09.00	Patrozinium, KF (S. Hollinger)
Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger) mit der MG Pfaffnau im Pfarrgarten (bei schlechtem Wetter in der Pfarckirche), anschl. Apéro
Reiden	11.00	KF (E. Pfister) bei der Wendelinskapelle im Reider Lätten (bei schlechtem Wetter in der Kirche Reiden) mit Sepp Lütolf, Alphorn und dem Jodelchörli «Freu di Härz»
Dienstag, 16. August		
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 17. August		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (C. Kuster)
Donnerstag, 18. August		
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	APH Murhof, KF (S. Hollinger)
Freitag, 19. August		
St. Urban	19.30	Einführungskurs Meditation (S. Hollinger)
Samstag, 20. August		
Wikon	17.00	EF (J. Bründler)
Langnau	19.00	EF (J. Bründler)

Sonntag, 21. August, 21. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Katholisches Bibelwerk

Richenthal 09.00 KF zum Schulanfang (E. Pfister, H. Bühler, J. Hochstrasser)

St. Urban 09.00 KF (S. Hollinger); es singt der Kirchenchor St. Martin, Olten, unter der Leitung von Silvan Müller

Kollekte: für die Pfarreiaufgaben

Pfaffnau 10.30 KF (S. Hollinger)

Reiden 11.00 KF (E. Pfister)

Montag, 22. August

Reiden 08.00 Schuleröffnungsfeier Primarstufe, reformierte Kirche (J. Pickhardt, S. Steiner)

Wikon 08.00 Schuleröffnungsfeier (C. Kaufmann)

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Roggliswil 09.00 Schuleröffnungsfeier (T. Vonmoos, J. Hochstrasser)

St. Urban 09.00 Ökumenischer Schuleröffnungsgottesdienst (C. Kuster)

Pfaffnau 10.50 Schuleröffnungsfeier Oberstufe (T. Vonmoos, J. Hochstrasser)

Dienstag, 23. August

Langnau 08.00 Schuleröffnungsfeier (E. Pfister, H. Bühler)

Pfaffnau 08.15 Schuleröffnungsfeier Primarstufe (T. Vonmoos, J. Hochstrasser)

Roggliswil 09.00 EF (B. Baumgartner)

Reiden 09.15 Feldheim, Rosenkranzgebet

St. Urban 17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 24. August

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet

Reiden 16.00 Feldheim, Gottesdienst

Donnerstag, 25. August

Langnau 09.00 Morgengottesdienst der FG

Reiden 09.00 EF (B. Baumgartner)

St. Urban 10.15 APH Murhof, EF (B. Baumgartner)

Freitag, 26. August

St. Urban 19.30 Einführungskurs Meditation (S. Hollinger)

Samstag, 27. August

Wikon 17.00 EF (B. Baumgartner)

Richenthal 19.00 EF (B. Baumgartner)

Sonntag, 28. August, 22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Schweiz, Nothilfe

Langnau 09.00 Ökumenischer Gottesdienst (E. Pfister, Ulf Becker)

St. Urban 09.00 EF (B. Baumgartner)

Pfaffnau 10.30 EF (B. Baumgartner)

Reiden 11.00 Kilbisonntag, KF (E. Pfister)

Montag, 29. August

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 30. August

Roggliswil 09.00 EF (B. Baumgartner)

Reiden 09.15 Feldheim, Rosenkranzgebet

St. Urban 17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 31. August

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet

Reiden 16.00 Feldheim, KF (E. Pfister)

Richenthal 19.00 Vesper/Anbetung (B. Baumgartner), Guthirt-Kapelle

Jahrzeiten

Jahrzeiten Langnau

Sonntag, 14. August

Jahrzeit für Maria Flükiger-Bachmann, Alfred Oetterli-Flükiger

Sonntag, 28. August

Jahrzeit für Josef und Josefine Jost-Achermann

Jahrzeiten Richenthal

Sonntag, 7. August

Jahrzeit für Josef Blum-Vogel, Anna Vogel-Räber geb. Wechsler

Chronik

Jubilare

Allen, die im August Geburtstag feiern dürfen, überbringen wir die besten Wünsche zum Festtag. Glück und Gottes Segen mögen ihre Begleiter sein im kommenden Lebensjahr.

Taufe

Am 3. Juli erhielt Rafael John Meyer aus Richenthal in der Guthirt-Kapelle das Sakrament der Taufe.

Wir wünschen Rafael John und seiner Familie alles Liebe und Gute.

Fraugemeinschaft Richenthal

Seniorenreise zum Schwarzsee im Freiburgerland

25. August

Abfahrt: 08.00 Uhr Kirche
 Rückkehr: ca. 17.30 Uhr
 Kosten: Carfahrt mit Mittagessen (ohne Getränke) und Kaffeehalt mit Gipfeli Fr. 80.-
 Anmeldung: bis Montag, 15. August an Petra Purtschert, 062 758 23 14

Fraugemeinschaft Richenthal

Fraugemeinschaft Langnau

Morgengottesdienst

Donnerstag, 25. August um 9 Uhr in der Kirche Langnau
 Die Sommerpause ist vorbei und wir tauchen ein, in den Gottesdienst, den unsere Liturgiegruppe mit viel Liebe vorbereitet hat.

Alle, Männer und Frauen, sind herzlich eingeladen, um einen schönen und besinnlichen Morgen zu geniessen. Zum gemütlichen Beisammensein treffen wir uns anschliessend bei schönem Wetter auf dem Kirchenplatz und bei schlechter Witterung im Pfarreisaal.

Kilbi-Sonntag 4. September

Nach zwei Jahren Pause wünschen wir uns eine tolle Kilbi mit vielen Besuchern. An unserem Stand kann man sein Glück beim Zapfenziehen versuchen. Die glücklichen Gewinner können einen schönen Preis aussuchen. Neu können vier Spieler im Flaschenfischen gegeneinander antreten. Es gibt nur einen Gewinner!

Wir freuen uns auf viele Kilbi-Besucher und wünschen allen eine tolle Kilbi.

Fraugemeinschaft Langnau-Mehlsecken

Senioren

Wanderung

Donnerstag, 4. August

Die August-Wanderung führt uns auf die Grossdietwiler Allmend. Bei einer gemütlichen Rundwanderung geniessen wir die Weite und die Aussicht in die Berge. Auf der Heimfahrt lassen wir die gewonnenen Eindrücke bei einem Kaffeehalt unterwegs Revue passieren.

Abfahrt um 13.30 Uhr beim Postplatz Langnau.

Weitere Auskunft: Josefine Erni, 062 758 28 63

Mittagstisch

Donnerstag, 18. August

Die Organisatorinnen heissen alle Langnauer/innen und Richenthaler/innen ab 60 Jahren zum traditionellen Mittagstisch herzlich willkommen.

Für eine Abmeldung von Stammgästen wie auch die Anmeldung von neuen Gästen sind wir aus organisatorischen Gründen dankbar.

Weitere Auskünfte und Anmeldung für Mitfahrgelegenheit: Vreni Kunz, 062 758 42 27, 079 393 24 43

Voranzeige Seniorenreise 2022 am 14. September

Nach 2-jährigem Unterbruch findet am Mittwoch, 14. September wieder die traditionelle Reise der Senioren aktiv statt. Die Einladungen werden Ende Juli persönlich zugestellt. Anmeldeschluss ist der 1. September.

Wir freuen uns schon jetzt auf einen schönen Ausflug mit den Senioren und heissen alle herzlich willkommen.

Senioren aktiv Langnau/Richenthal

Kinderkleiderbörse Herbst/Winter

Samstag, 10. September, 09.00–11.00 Uhr
 im Hotel Sonne Reiden

Annahme der Ware:

Freitag, 9. September, 17.00–19.00 Uhr

Kinderkleider Herbst/Winter bis Gr. 176,
 Baby-Ausstattungsartikel, Spielsachen, Velos usw.

Jeder einzelne Artikel muss mit der Verkaufsnummer und dem Verkaufspreis versehen sein.

Bitte keine Klebeetiketten und Stecknadeln.

Frauen Reiden, www.frauenreiden.ch

Pfarrei Langnau/Richenthal

Schuljahr 2022/2023

Wir freuen uns, Ihre Kinder auch im kommenden Jahr im Religionsunterricht wieder begleiten zu dürfen.

Religionsunterricht in Langnau und Richenthal:

- 1./2. Klasse Helene Bühler
- 3. Klasse Edith Pfister
- 4. Klasse Helene Bühler
- 5./6. Klasse Jonas Hochstrasser

Für den 22. August wünschen wir allen einen guten, erfreulichen Start ins neue Schuljahr. Die Schuleröffnungsfeier in der Kirche Langnau findet am Dienstag, 23. August um 8 Uhr statt. In Richenthal ist der Gottesdienst zum Schulanfang am Sonntag, 21. August um 9 Uhr.

Es sind alle herzlich eingeladen.

Das Katechetenteam

Ökumenischer Gottesdienst

Am Sonntag, 28. August um 9 Uhr feiern wir den ökumenischen Gottesdienst in der Kirche in Langnau, gestaltet von Edith Pfister und Ulf Becker.

Voranzeige Jubiläum Kirche Langnau



Am 4. September ist es so weit: Am Kilbi-Sonntag feiern wir das 50-Jahr-Jubiläum unserer Kirche. Wir freuen uns sehr, dieses Jubiläum mit Ihnen zu feiern.

In diesen Tagen finden Sie die Festschrift zum Jubiläum in Ihrem Briefkasten mit allen Informationen zum Festtag.

Edith Pfister

Rosenkranzgebet beim Kreuz auf dem Friedhof Richenthal

Das von der Gruppe «Die Schweiz betet» initiierte Rosenkranzgebet beim Friedhofskreuz findet im August ausnahmsweise bereits am ersten Mittwoch statt (3. August). Es ist verbunden mit dem Empfang der Wander-Muttergottes, die in diesen Wochen durch die 140 Orte, die bei «Die Schweiz betet» mitmachen. Die Fatima-Muttergottesstatue bleibt während der ganzen Woche in der Kirche Richenthal.

Vorlesen in der Kirche – wäre das nicht etwas für Sie?

Leider mussten wir Raphael Birrer in diesem Jahr aus der Gruppe der Lektor/innen und Kommunionshelfer/innen verabschieden. Für seine Mitarbeit in den letzten Jahren danken wir Ihm auch an dieser Stelle ganz herzlich.

Für unsere Lektor/innen- und Kommunionshelfer/innen-Gruppe suchen wir deshalb Verstärkung (ca. einmal monatlich). Wenn Sie Freude haben am Vorlesen von biblischen und anderen Texten und am aktiven Mitwirken im Gottesdienst, dann freuen wir uns sehr auf Ihre Kontaktaufnahme. Melden Sie sich doch beim kath. Pfarramt oder direkt bei mir (Edith Pfister, Tel. 062 749 21 02).

Kollekten im Juni

Wir konnten folgende Spenden weiterleiten:

4./5.	Priesterseminar St. Beat, Luzern	Fr. 268.35
11./12.	Caritas Hilfe für den Libanon	Fr. 207.25
16.	Sonnenhügel, Schüpfheim	Fr. 121.10
18./19.	Parasolka	Fr. 401.25
25./26.	Papstopfer/Peterspfennig	Fr. 172.30

Einsendeschluss September-Ausgabe

Nächster Eingabetermin für Beiträge und Fotos bis spätestens am Freitag, 12. August. Ebenfalls möchte ich Sie bitten, Jahrzeiten des folgenden Monats bis zum Eingabedatum zu melden. Herzlichen Dank!

Esther Hirsiger



Auf dem Weg in den Ranft mit seinen beiden Kapellen. Bild: Roberto Conciatori

**Landeswallfahrt nach Sachseln
Luzern pilgert zu Bruder Klaus**

Die Wallfahrt der Luzernerinnen und Luzerner nach Sachseln und zu Bruder Klaus findet wie gewohnt am ersten Mittwoch im September statt. Um 9.15 Uhr beginnt der Pilgergottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln. Danach führt ein Bus die Teilnehmenden nach Flüeli. Die Andacht in der Ranftkapelle ist auf 11.15 Uhr angesetzt. Zum Apéro beim Gasthaus Paxmontana um 12.15 Uhr und anschliessenden Mittagessen sind alle Teilnehmenden von der Landeskirche eingeladen.

Die Fusspilgerinnen und -pilger machen sich in Stans um 6.10 Uhr auf den Weg und treffen auf die Andacht im Ranft ein.

luzerner-landeswallfahrt.ch

**Kirchen Stadt Luzern
Orgelspaziergang tänzerisch**

In Luzerns Kirchen erklingen biblische und weltliche Tänze, von Rumba bis Tango, von irischem Riverdance bis zum Appenzeller Walzer. Es spielen Mathias Inauen, Beat Heimgartner, Anastasia Stahl, Freddie James, Stephen Smith, Georg Commerell, Markus Weber und Stéphane Mottoul. Den Abschluss bildet eine Tanz-Surprise in der Hofkirche.

Sa, 13.8., 17.00 Lukaskirche | 18.15 Franziskanerkirche | 19.30 Hofkirche | Eintritt frei, Kollekte | Details unter kirchenmusikinzuzern.ch

**Frauenbund Luzern
Podium zur AHV-Reform**

Am 25. September 2022 stimmt die Schweizer Bevölkerung über die Stabilisierung der AHV (AHV 21) ab. Die Reform beinhaltet eine Änderung des AHV-Gesetzes und einen Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Der Katholische Frauenbund Luzern möchte mithelfen, sich eine fundierte Meinung über die Abstimmungsvorlage zu bilden. An einem Podiumsgespräch diskutieren und erläutern vier Frauen die Vor- und Nachteile der AHV-Reform (Namen bei Redaktionsschluss noch offen). Das Podium richtet sich an alle Interessierten.

Mi, 17.8., 19.30 im Kantonsratssaal Luzern | Infos: skfluzern.ch/was-wir-bewegen/news

**Alle Beiträge der Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch**

**Seh- und hörschbehinderte Menschen
«Blind Date»-Begegnungstag**

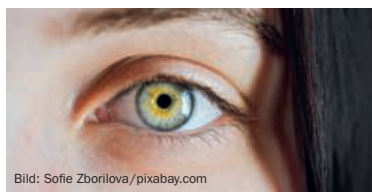


Bild: Sofie Zborilova/pixabay.com

Seh- und Hörschbehindertenorganisationen der Zentralschweiz laden zu einem Blind Date ins Bildungs- und Begegnungszentrum in Horw. Hier vermitteln sie auf anschauliche Weise ihre Angebote. Menschen mit Seh- oder Hörschbehinderung sowie Begleitpersonen und Interessierte sind eingeladen. Es gibt Getränke, Grill und Waffeln.

Sa, 20.8., 10.00–14.30, Ebenaustrasse 18, Horw | Begleitedienst ab Bahnhof Horw und weitere Informationen unter 079 297 17 49.

Kleines Kirchenjahr

Kräutersegnung

Am 15. August feiert die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt – die Aufnahme der Mutter Jesu in den Himmel. Es geht auf ein Marienfest zurück, das Cyrill von Alexandrien im 5. Jahrhundert einführte. Bis heute werden an diesem Tag vielerorts Kräuter gesegnet.

Der Brauch der Kräutersegnung soll auf eine Legende zurückgehen, wonach die Jünger das Grab der Jungfrau Maria geöffnet hätten und dort statt ihres Leichnams Blüten und Kräuter vorgefunden haben sollen. Erstmals fand diese Tradition in der katholischen Kirche im 9. Jahrhundert Erwähnung.

Kräutersegnungen gab es ursprünglich nicht nur an Mariä Himmelfahrt, doch viele Kräuter sind erst Mitte August reif, weshalb die Segnung am 15. August in vielen Pfarreien erhalten blieb. Kräuter wie Wermut, Heidrich, Pfefferminze, Kamille und andere Heilpflanzen, manchmal auch Blumen, werden zu einem Sträusschen zusammengebunden und in der Kirche gesegnet. Für viele Gläubige wird die Schöpfung Gottes in den Heilkräutern besonders sinnlich erfahrbar. Manche Gläubige bewahren die gesegneten Kräuter im Haus auf mit dem Gedanken des Schutzes, andere verarbeiten sie zu Tee oder in Speisen.

vivat.de/sy



Kräutersegnung in der Pfarrei Littau.

Bild: Esther Brun

Der Betruf in den Entlebucher Alpen

«Bhüet Gott Seele, Leib und Guet»

«Es gehört einfach dazu»: Bis heute erklingt auf den Entlebucher Alpen im Sommer jeweils der Betruf. Ein Besuch bei David Schnider in Sörenberg und Heinz Schmid in Flüfli.

«Das Schönste ist, dass das Vieh, das soeben noch gegessen und getrunken hat, sofort ruhig wird», sagt David Schnider (36), Älpler auf der Alp Silwängen in Sörenberg. «Und dann die <Trichlen> dazu, das ist wirklich sehr stimmig», ergänzt Heinz Schmid (60), Älpler auf der Alp Guggenen in Flüfli. Die Rede ist vom Betruf, den die beiden während der Vieh-Sömmerung nach Feierabend, meistens beim Eindunkeln, von der Laube ihrer Alphütte aus rufen.

Gesungen oder gesprochen

Die Alp Silwängen liegt am Fusse der Schratzenfluh. Von der Alphütte aus fällt der Blick ins Tal auf Sörenberg. Von der Rothornkette schallt David

Schnider ein leises Echo entgegen, wenn er das Gebet (siehe Kasten) durch die Folle, so heisst der hölzerne Trichter, ruft. Es wird als Sprechgesang vorgetragen. Die Texte der beiden Entlebucher unterscheiden sich lediglich in Kleinigkeiten.

Heinz Schmid's Stimme hört man an, dass er seit vielen Jahren jodelt. Die Alp Guggenen liegt auf einem Plateau, das von Schwändeliflue und Fürstein gesäumt wird. Auch von hier aus zeigt sich die eindruckliche Rothornkette. Für den Betruf stellt sich Heinz Schmid in die Ecke seiner Laube, die an zwei Seiten der geräumigen Alphütte verläuft. Gelernt hat Schmid den Betruf vom Knecht seines Lehrmeisters. «Es hat mich einfach gepackt, und dann habe ich es selber probiert.» Schnider praktiziert den Betruf von Kindsbeinen an: «Ich habe es von meinem Vater gelernt. In meiner Familie hat das Tradition. Schon mein Grossvater hat ihn mit der Folle gerufen.»

Texte variieren

Inhaltlicher Kern des Betrufs sind Lob und Bitte, die an höhere Mächte gerichtet sind. «Dahinter steht die Absicht, schädliche Einflüsse von der Alp fernzuhalten», schreibt Marius Risi in seinem Beitrag «Betruf in der Zentralschweiz» auf der Website des Bundesamts für Kultur. Er spricht denn auch von Bannformeln. Die Texte variieren, kaum eine Fassung werde auf mehreren Alpen zu Gehör gebracht, «weil fast alle Sennen ihre eigenen, historisch gewachsenen Varianten pflegen», so Risi. Dennoch liessen sich regionale Gemeinsamkeiten erkennen. Laut Brigitte Bachmann-Geiser («Der Betruf in den Schweizer Alpen» in «Geschichte der Alpen» 11/2006) beginnt der Betruf im Oberwallis oft mit dem Johannesevangelium, während in der Ostschweiz die Bitte um Schutz vor Tieren, etwa Wolf oder Bär, charakteristisch sei. In der Zentralschweiz sei das Motiv des goldenen

«In Gottes Namen lobet»: der Betruf nach David Schnider

Oh lobet, zu lobet! In Gottes Namen lobet
 Oh lobet, zu lobet! In aller Heiligen Gottes Namen lobet
 Oh lobet, zu lobet! In unserer lieben Frauen Namen lobet
 Gott und der hl. St. Antoni, St. Wendelin und
 der hl. Landesvater Bruder Klaus
 Die wollen heut Nacht hier auf dieser Alp Herberge halten
 Das ist das Wort, das weiss der liebe Gott wohl
 Hier über dieser Alp, da steht ein goldner Thron
 darin wohnt Gott und Maria mit ihrem allerliebsten Sohn
 und die ganze allerheiligste Dreifaltigkeit unter ihrem Herzen verschlossen
 Der eint ist Gott der Vater, der ander Gott der Sohn
 der dritt ist Gott der lieb Heilig Geist, Amen
 Ave! Ave! Ave Maria, Jesus, oh Herr Jesus Christ, ach herzallerliebster Jesus
 Bhüet Gott Seele, Leib und Guet und alls, was da uf dere Alp isch
 und derzue ghöre tuet.
 Oh lobet, zu lobet! In Gottes Namen lobet.
 Ave! Ave! Ave Maria!



David Schnider mit der Folle, die schon sein Grossvater für den Betruf benutzte.



Heinz Schmid ruft den Betruf täglich von der Alp Guggenen unterhalb der Schwändeliflüh. Seiner Stimme hört man an, dass er seit vielen Jahren jodelt.

Bilder: Sylvia Stam

Rings, der den Schutzraum bezeichnet, oder des goldenen Throns, auf dem Maria sitzt, häufig, so Bachmann. Der Schutz, so die ursprüngliche Vorstellung, wirke so weit, wie der Schall der Stimme reicht. Daher werde die Stimme durch die Folle verstärkt.

Bezug zum Glauben

«Für meinen Vater, der sehr gläubig war, hat der Betruf zum Älplen dazu gehört, als Bitte um Schutz für Tiere und Hof», bestätigt David Schnider. Der Betruf durfte denn auch nie ausfallen, aus Angst, dass dann etwas passieren könnte. «Einmal hat mein Vater mich nachts um ein Uhr geweckt und mich ermahnt, weil ich den Betruf am Abend vergessen hatte», erinnert er sich.

Heinz Schmid erkennt in der Tradition auch eine ganz pragmatische Funktion: «Bevor es Zufahrtsstrassen und Telefon gab, diente der Betruf auch der gegenseitigen Information unter den Sennen, ob alles in Ordnung sei.» Er selber pflegt den Betruf heute noch nahezu täglich, «ausser

wenn es heftig regnet, und am Mittwoch, wenn ich Jodelprobe habe», sagt er und schmunzelt. Die Frage, weshalb sie diesen Brauch pflegen, stellt sich den beiden nicht wirklich: «Es gehört einfach dazu», sagt Heinz Schmid, «es ist Tradition.»

Der Glaube spielt bei beiden Entlebucher Sennen nicht mehr dieselbe Rolle wie früher. Und dennoch: «Ich glaube schon, dass etwas dahinter ist», umschreibt Heinz Schmid die religiöse Dimension des Brauchs. «Man hat nicht immer alles im Griff», sagt auch David Schnider. Gewitter, Blitzschlag, Löcher im Gelände oder Felsvorsprünge könnten Mensch und Vieh auf der Alp in Gefahr bringen. «Aber das heisst nicht, dass nichts passiert, wenn ich den Betruf singe», sagt Schmid lachend.

Auch vom Grossmünster

«Mit dem Betruf bin ich zehnmal mehr geistig bei der Sache als Leute, die jeden Sonntag ‹z Chele› gehen», meint Schnider, «es ist das einzige katholische Ritual, das ich wirklich konse-

quent durchziehe. Anstatt abends mit den Kindern zu beten, sind sie dabei, wenn ich den Ruf bete.» Seine Tochter (6) habe Interesse daran und beginne bereits, das Ave Maria zu lernen. Auch wenn der Brauch mehrheitlich von Männern gepflegt wird, ist er Frauen nicht vorenthalten. Die Frau von Heinz Schmid ruft ihn ebenso, wie es die Mutter von David Schnider tat.

Der Betruf wurde laut Risi erstmals im 16. Jahrhundert auf den Alpen des Pilatus nachgewiesen. Hier und im Entlebuch wird er noch heute gepflegt. In Uri, Schwyz und Unterwalden ertöne er «vielerorts noch häufig». Während er im Kanton Zug verschwunden ist, hört man den Ruf auch in Appenzell Innerrhoden, im Sarganserland (SG), in der Surselva (GR) sowie in Teilen des Oberwallis. Seine Herkunft als Bannformel wurde deutlich, als der reformierte Pfarrer Christoph Sigrist während des Lockdowns 2020 einen Betruf vom Turm des Zürcher Grossmünsters rief, in einer modernen Textfassung.

Sylvia Stam

Videos der beiden Betrufe auf pfarreiblatt.ch

Schweiz



Lilian Bachmann (links) vertritt neu die Reformierten der Zentralschweiz im Rat der Evangelischen Kirche Schweiz. Ohne Gegenstimme wiedergewählt wurde auch dessen Präsidentin Rita Famos (rechts).



Bilder: EKS-EERS Nadja Rauscher

Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz Lilian Bachmann neu im Rat

Die Synode, das Parlament der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), hat ihre Ratsmitglieder gewählt. Neu ist die reformierte Luzerner Synodalratspräsidentin in der nationalen Exekutive vertreten.

An ihrer Synode vom 13. Juni in Sion hat die Evangelische Kirche Schweiz ihre sieben Ratsmitglieder gewählt. Die 75 anwesenden Synodalen haben mit 74 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zuerst die bisherige Präsidentin Rita Famos für weitere vier Jahre (2023–2026) bestätigt. Famos bedankte sich für das ausgesprochene Vertrauen und sagte laut einer Mitteilung der EKS mit Blick auf die Zukunft: «Wir haben jetzt eineinhalb Jahre geackert, nun können wir säen.» Hintergrund ist die Aufarbeitung der Missbrauchsvorwürfe gegen ihren Vorgänger im Amt, Gottfried Locher.

Zentralschweizer Stimme

Für die sechs weiteren Sitze im Rat kandidierten sieben Personen, darunter die Luzerner Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann (50). Sie wurde mit 63 Stimmen im ersten

Wahlgang gewählt. Mit Bachmann haben die sechs Zentralschweizer und die Tessiner Minderheitenkirchen nach 17 Jahren erstmals wieder eine Stimme in der nationalen Exekutive. «Sie ist eine Fachfrau, der es gelingt, alle Generationen zu vereinen», sagte Tobias Ulbrich, Präsident der Chiesa evangelica riformata nel Ticino (CERT), gemäss ref.ch über Bachmann. Die Juristin und Rechtsanwältin präsidiert seit Ende November 2020 den Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern. Sie ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.

Auf Erneuerung gesetzt

Im Rat der Evangelischen Kirche Schweiz sind ausserdem Catherine Berger-Meier (neu), Pierre-Philippe Blaser (bisher), Philippe Kneubühler (neu), Claudia Haslebacher-Flückiger (bisher) und Ruth Pfister-Murbach (bisher). Nicht wiedergewählt wurde das bisherige Ratsmitglied Daniel Reuter. Damit setze die Synode auf eine Erneuerung des Rats für die Legislatur 2023 bis 2026, heisst es in der Mitteilung.

pd/sys

Christkatholische Kirche Ehesakrament für alle

Seit 1. Juli werden in der Christkatholischen Kirche Schweiz Ehen zivilrechtlich verheirateter Paare «unabhängig vom Geschlecht nach dem gleichen Ritus eingesegnet», heisst es in einer Mitteilung. Die nationale Synode hat dem Antrag im Juni zugestimmt. Gleichzeitig genehmigte die Synode den überarbeiteten Eheritus. Zuvor hatte die Versammlung der Aussage zugestimmt, jede Segnung einer zivilrechtlich geschlossenen Ehe zwischen zwei Erwachsenen gleich welchen Geschlechts sei in gleicher Weise sakramental.

Die seit 2007 mögliche Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften habe sich grundlegend vom Eheritus unterschieden. Der jetzige Beschluss kam auf Initiative der christkatholischen Jugend zustande. Auch die Internationale Bischofskonferenz habe die Schweizer Lösung gebilligt.



Zeitgleich mit dem Staat ermöglicht die Christkatholische Kirche Schweiz seit 1. Juli die Ehe für alle.

Bild: pixabay.com/Bhakti Kulmala

So ein Witz!

Der Gemeindeleiter erhält einen anonymen Brief mit einem einzigen Wort: «Spinner». Am Sonntag danach erwähnt er den Vorgang im Gottesdienst: «Es ist mir schon oft passiert, dass ich anonyme Briefe ohne Unterschrift erhalten habe, aber noch nie eine Unterschrift ohne Brief!»

Pro Audito Luzern prüft Höranlagen

Hörproben nehmen in der Kirche

Öffentliche Bauten müssen mit einer Anlage ausgestattet sein, die Menschen mit einem Hörgerät die Teilhabe erleichtert. Das gilt auch für Kirchen. Pro Audito Luzern prüft solche Anlagen unentgeltlich.

Thomas Rohrer geht langsamen Schrittes durch die Bankreihen der Maihofkirche in Luzern, hört aufmerksam, was Michiel Aaldijk durchs Mikrofon liest, und kontrolliert, ob der Pegel seines Messgeräts ausschlägt. «Überall eine angemessene Lautstärke in guter Qualität», stellt er nach einer Viertelstunde fest. Rohrer hat eine Hörbehinderung und testet im Auftrag von Pro Audito Luzern Höranlagen in öffentlich zugänglichen Räumen. Pro Audito ist eine Anlaufstelle für Menschen mit Schwerhörigkeit, Aaldijk Geschäftsführer des Luzerner Regionalvereins.

Test ist kostenlos

Kirchen sind öffentlich zugängliche Räume. Wer für einen solchen Raum verantwortlich ist, muss es «Menschen mit Behinderungen erleichtern, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen», wie es im Zweckartikel des Behindertengleichstellungsgesetzes des Bundes heisst. Zum Beispiel mit einer Höranlage, wie sie der Maihof beim Umbau 2013 einrichtete. Diese war bis zum Test an diesem Nachmittag durch Pro Audito aber nicht im Höranlagenverzeichnis aufgeführt. Michiel Aaldijk ermuntert die Pfarreien, sich alle paar Jahre bei Pro Audito zu melden, damit ihre Höranlagen auf dem neusten Stand bleiben. Der Test ist kostenlos. Gerade in einer Kirche sei doch das Sprachverständnis «der zentrale Punkt». Menschen mit einer Hörbehinderung nähmen nach einer Faust-

Der hörbehinderte Thomas Rohrer (vorne) und Michiel Aaldijk vom Verein Pro Audito Luzern beim Test der Höranlage in der Maihofkirche Luzern im Juni. Diese ist seither im Höranlagenverzeichnis für die Schweiz aufgeführt.

Bild: Dominik Thali



Das ist eine Höranlage

Eine Höranlage ist eine technische Einrichtung, die Tonsignale wie Musik oder Redebeiträge in Veranstaltungsräumen für schwerhörige Personen zugänglich macht. Die Tonsignale werden dazu über ein meist im Boden ausgelegtes Kupferband als elektromagnetisches Wechselfeld ausgesendet. Mit Hörgeräten, die eine eingebaute Empfangsspule (T-Spule) haben, können diese Signale empfangen und störungsarm wiedergegeben werden. Auf einer Website sind alle geprüften Höranlagen in der Schweiz aufgeführt.

hoeranlagen.ch | proaudito-luzern.ch

regel je einen Drittel der Information durch das verbliebene Gehör, durch Lippenlesen und das Verbinden von beidem im Gehirn auf. «Das ist anstrengend. Eine gute Höranlage kann den Höranteil wesentlich steigern.»

Hinweisschild montieren

Für Pro Audito braucht es wenig, um hörbehinderte Menschen in einem öffentlichen Raum willkommen zu heissen. Aaldijk stellt fest, dass manche Kirchen zwar eine Höranlage haben, beim Eingang aber nicht darauf hingewiesen wird. «Eine Tafel und ein Plan, wo sich die guten Plätze für Leute mit Hörgerät befinden, hilft schon sehr. Darauf könnte man auch gelegentlich im Gottesdienst hinweisen.»

Dominik Thali

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, Kirchweg 10, 6262 Langnau
langnau-richenthal@kath-prw.ch, 062 758 14 17

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinden Langnau und Richenthal,
Kirchweg 10, 6262 Langnau
Redaktion: Esther Hirsiger
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Dänk dra

Gottesdienste zum Schulanfang



Bild: Volker Oerschkes/pixelio.de

Bevor der Schulalltag wieder losgeht, laden wir euch herzlich ein zu den Gottesdiensten zum Schulanfang. Gestärkt mit Gottes Segen, mit guten Gedanken und mit einer bunten Geschichte starten wir ins neue Schuljahr:

**Familiengottesdienst zum Schulanfang in Richenthal
am Sonntag, 21. August, 9.00 Uhr
(mit Schul- und Kindergarten taschensegnung)**

**Schulgottesdienst in Langnau
am Dienstag, 23. August, 8.00 Uhr**

**Katholisches Pfarramt
Langnau und Richenthal
Telefon 062 758 14 17**

Sekretariat: Esther Hirsiger
Dienstag–Freitag, 8.00–11.00 Uhr
Kirchweg 10, 6262 Langnau
langnau-richenthal@kath-prw.ch
www.pfarrei-langnau-richenthal.ch